



AYUDAME
- Kinderhilfswerk Arequipa e.V. -



Bericht aus „NUESTRO HOGAR“ - erstes Halbjahr 2015

In den Monaten Januar und Februar sind in Peru Sommerferien. Wie jedes Jahr fanden für die Kinder unserer Einrichtung Ferienkurse statt, in denen sie handwerkliche und künstlerische Arbeiten anfertigten. So wurden Taschen gestaltet, Näharbeiten aus Jute und Stoffetzen hergestellt, gestickt, mit Kohle gezeichnet, mit Acrylfarben gemalt und vieles mehr. Ende Februar gab es dann ein Abschlussfest, bei dem die Kinder und Jugendlichen nicht nur stolz ihre Produkte vorgestellt, sondern auch Tänze aufgeführt haben, die sie in einem Workshop erlernt hatten. Das Institut für Nordamerikanische Kultur schloss mit seiner Kindertheatergruppe das Ferienprogramm ab. Sie präsentierten ein lustiges Stück und die Kinder haben sich sehr amüsiert.

Zur Vorbereitung auf das neue Schuljahr wurden die Ferienmonate von den älteren Kindern und Jugendlichen aber auch genutzt, um den bisherigen Schulstoff zu wiederholen.

Im März kehrten die Mädchen und Jungen dann in ihre Schulen bzw. in unserer Einrichtung an das Erledigen ihrer Hausaufgaben zurück. Es gab auch einige neue Kinder, die sich aber bald in ihre jeweilige Gruppe integrierten und sich in den Regelungen des üblichen Tagesablaufes eingefunden haben. Die größten Probleme hatten mit Letzterem die Schüler der ersten Klasse: Sie waren ihren Mittagsschlaf nach dem Essen gewöhnt ... stattdessen um diese Zeit nun Hausaufgaben anzufertigen, fiel den meisten nicht leicht. Doch zwischenzeitlich lernten sie mit ihrer Müdigkeit umzugehen und setzen sich ohne Jammern an ihre Arbeiten.

Im Vorschulbereich gab es im März einen Wechsel von zwölf Kindern von der Kinderkrippe in den Kindergarten, den insgesamt 20 Jungen und Mädchen besuchen. Folglich wurde ein Eingangstest durchgeführt, es wurde besonders auf das Einhalten der Verhaltensregeln geachtet und ein Elternabend veranstaltet. Bei den Kleinsten, die neu in der Kinderkrippe aufgenommen wurden, mussten die Erzieherinnen ihr Augenmerk auf grundlegende Voraussetzungen legen wie Körperhygiene, Verhalten beim Essen, Toilettengang und Zähneputzen. Doch auch Spiel, kleine Spaziergänge, Lieder singen und gymnastische Übungen kamen nicht zu kurz.

Sowohl die Schüler- als auch die Vorschulgruppen wurden weiterhin von unserer Supervisorin unterstützt. Neben mehreren Koordinierungstreffen mit den Erzieherinnen wurden gemeinsame Elternabende durchgeführt zu Themen wie „Erziehungskultur und Verhalten daheim“, „Unterstützung im Haushalt“ oder „Lernerfolge im Klassenzimmer“.

Auch für die sozialpädagogisch tätige Mitarbeiterin machte sich das neue Schuljahr in ihrer Arbeit bemerkbar: neben ihren üblichen Arbeiten führte sie 17 Hausbesuche bei Familien durch, die ihre Kinder in unsere Einrichtung schicken wollen.

Die Feierkultur unserer Einrichtung wurde weiterhin gepflegt: es gab – wie immer im Drei-Monats-Rhythmus – eine Geburtstagsfeier für alle Mädchen und Jungen, die in diesem Zeitraum Geburtstag hatten. Es wurden verschiedene Spiele gespielt und es gab viele Leckereien wie Kuchen, belegte Brötchen, Popcorn und Wackelpudding.

Im Mai wurde wieder der Muttertag groß gefeiert: Alle 54 Mütter wurden zu dem Fest eingeladen und diejenigen, die kamen, haben stolz und glücklich erlebt, was ihre Kinder alles können: Es gab traditionelle und moderne Tanzvorführungen, Lieder wurden gesungen und Gedichte aufgesagt. Die Erzieherinnen hatten alles perfekt organisiert, von der Dekoration über das Programm bis hin zu einer Verlosung von drei Torten, die eine von ihnen gebacken hatte.

Im Schulalltag musste die Erzieherin der Schülergruppe der 1. Klasse feststellen, dass es den Kindern gleichgültig ist, ob ihre Schuluniformen dreckig sind oder nicht. Da die Mütter keinen Wechsel der Kleidung veranlassten, liefen die Mädchen und Buben oft eine Woche lang in dreckigen Schuluniformen herum. Dies Problem kannten hingegen die Erzieherinnen der älteren Schülergruppen nicht, da die Jugendlichen sich so sehr für ihr Aussehen interessieren, dass sie immer sauber in die Einrichtung kommen.

In der Kindergartengruppe jedoch gab es ernsthaftere Schwierigkeiten: einige Mädchen und Jungen verhielten sich aggressiv gegenüber anderen Kindern. Hierauf reagierten die Erzieherinnen auf verschiedenen Ebenen: Es gab einen Workshop mit einer pädagogischen Fachkraft aus Holland, bei dem die Kinder Selbstkontrolle und den Umgang mit Aggressionen lernen konnten. Zudem wurden die Eltern zu einem Elternabend mit dem Thema „häusliche Gewalt“ geladen, den die Supervisorin der Einrichtung abhielt. Diese Angebote wirkten sich positiv auf das Verhalten der Kinder aus. Natürlich erlebten die Kindergartenkinder auch sonst Schönes, z.B. einen Ausflug in einen Dinosaurierpark.

In der Kinderkrippe haben sich im Vergleich zum Schuljahresbeginn der Sauberkeitszustand der neuen Kinder und die Hygiene beim Toilettengang gebessert. Aber auch in ihrer motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung machten die Jungen und Mädchen sichtbare Fortschritte. Tänze, Lieder, Märchen, Puzzle sowie das Bestimmen von Größen, Farben und Formen trugen hierzu merklich bei. Die Erzieherinnen im Vorschulbereich wurden durch die deutschen Praktikanten Pauline und Leonard tatkräftig unterstützt.

Im Juni durfte die üblicherweise alle drei Monate stattfindende Geburtstagsfeier für alle Kinder, die in diesem Zeitraum Geburtstag hatten, nicht fehlen. Sie stellte mit Spielen und Wettbewerben sowie Leckereien wie Torte und Popcorn einen Höhepunkt im sonstigen Alltag dar.

Gemeinsam mit unserer Supervisorin wurde von den Erzieherinnen für die Vorschulgruppen das neue didaktische Monatsprogramm festgelegt.

Zur üblichen Elternarbeit der sozialpädagogisch tätigen Mitarbeiterin kam das Anlegen einer Liste mit den Handynummern der Mütter hinzu. Diese in einem Notfall jederzeit erreichen zu können, war den Erzieherinnen ein wichtiges Anliegen.

Die Maisernte auf dem kleinen Feld der Einrichtung war dieses Jahr sehr gut und so gab es öfters gekochten Mais für die Kinder. Außerdem wurde aufgrund einer Spende ein Neuanstrich der Gebäude möglich. Nun sieht alles aus wie neu!

(Zusammenfassung der Berichte unserer peruanischen Projektleiterin Maria Elena Abella)